



**Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg**  
**Fakultät für Klinische Medizin Mannheim**  
**Dissertations-Kurzfassung**

**Veränderung der Cervixreife und der Geburtsdauer nach  
geburtsvorbereitender Akupunkturtherapie nach dem  
*Mannheimer Schema***

Autor: Ansgar-Thomas Römer  
Institut / Klinik: Universitäts-Frauenklinik  
Doktorvater: Prof. Dr. F. Melchert

Akupunkturtherapie ist in Europa unter der Geburt vorwiegend als Analgesiemethode bekannt. In der einschlägigen Literatur werden zu Geburtsvorbereitung vorwiegende Akupunkturpunkte mit psychisch ausgleichender Wirkung angegeben. Ziel der vorliegenden Studie war die Untersuchung von morphologisch nachweisbaren Veränderungen wie Cervixlänge, des Bishop-Score und der Geburtsdauer nach Akupunkturtherapie mit in der Literatur als geburtserleichternd beschriebenen, spezifischen Akupunkturpunkten. Das Untersuchungsergebnis stellt eine nachweisbare Veränderung hinsichtlich Geburtsdauer, Cervixbefund und Cervixlänge im Vergleich zu einer nicht behandelten Vergleichsgruppe und einer mit einer als psychisch ausgleichend geltenden Akupunkturpunkten behandelten Kontrollgruppe dar. Prospektiv randomisiert wurden dazu ab der 36. SSW in wöchentlichem Behandlungsintervall bis zur Geburt, bei n=329 Erstgebärenden und unkompliziertem Schwangerschaftsverlauf, eine Akupunkturtherapie mit den Akupunkturpunkten Ma 36, Gb 34, MP 6 und Bl 67 durchgeführt, mit durchschnittlich 3,9 Behandlungssitzungen. Das Vergleichskollektiv umfasse n=325 erstgebärende Frauen, die keine Akupunkturtherapie erhalten hatten und in der Klinik im Studienzeitraum entbunden wurden. Im Kontrollkollektiv wurden n=224 Frauen beobachtet, die eine als psychisch ausgleichend geltende Akupunkturtherapie erhielten. Die erhobenen Hauptparameter waren der Bishop-Score, die sonographisch ermittelte Cervixlängendifferenz nach der vierten Akupunktursitzung bzw. in der 40. SSW (in der nicht behandelten Vergleichsgruppe), sowie die Geburtsdauer ab Beginn müttermundwirksamer Wehentätigkeit. Nach Akupunkturtherapie betrug die mittlere Geburtsdauer 470 +/- 190 Min. Demgegenüber war sie bei nicht behandelten Frauen mit 594 +/- 241 Min. hoch signifikant ( $p < 0,0001$  im t-Test) länger. In der Kontrollgruppe mit dem psychisch ausgleichenden Akupunkturschema, das als Placebogruppe diente, wurde eine Geburtsdauer von 536 +/- 200 Min. ( $p < 0,002$  im t-Test) ermittelt. Auch in der relativen Bishop-Score-Veränderung war nach der Akupunkturtherapie mit einer Differenz von 5,9 (+/- 1,3) Punkten eine hoch signifikant ( $p < 0,0001$ ) stärkere Reifung der Cervix in der Kontrollgruppe mit 4,0 (+/- 0,9) und in der nicht akupunktierten Vergleichsgruppe mit 3,6 (+/- 1,0) Punkten zu verzeichnen. Dementsprechend unterscheidet sich die sonographisch ermittelte Cervixlängenveränderung zwischen den drei Gruppen signifikant. In der Studiengruppe betrug sie im Mittel 15,9 mm (+/- 4,8), in der Kontrollgruppe 9,8 mm (+/- 3,4) und in der nicht behandelten Vergleichsgruppe 8,9 mm (+/- 3,3). Darüber hinaus führte die morphologische Akupunkturtherapie hochsignifikant häufiger zu einer zuvor nicht nachweisbaren Trichterbildung im Bereich des Os internum des Muttermundes, welches als Zeichen eines deutlich begünstigt abgelaufenen Reifungsprozesses gewertet werden kann. Die Geburtsdauer stellt eine multifaktoriell beeinflusste Größe dar. Die hier vorgelegten Ergebnisse, insbesondere sonographisch ermittelte Cervixlängenveränderung sowie die nachweisbare Trichterbildung zeigen aber einen deutlichen, erstmals nachgewiesenen, morphologischen verändernden Effekt der Akupunkturtherapie im Sinne einer geburtsvorbereitenden Reifungsbeschleunigung an der Cervix. Ferner konnte eine wesentlich günstigere Wehenkoordination im Geburtsverlauf nach geburtsvorbereitender Akupunkturtherapie beobachtet werden, die zusammen mit den Wirkungen der Cervixreifung zu einer Verkürzung der Eröffnungsperiode und somit zu einer nachweisbaren Verkürzung der gesamten Geburtsdauer führt.

## Additive Akupunktur

# Der Geburtsverlauf wird beschleunigt

**B**ei Erstgebärenden kann durch eine – zusätzlich zur üblichen Praxis – vorgenommene tonische Akupunkturbehandlung nach chinesischem Muster die Geburtsdauer signifikant um rund zwei Stunden gesenkt werden. Der positive Effekt der Nadelung ließ sich in der Mannheimer Studie mit zirka 800 Schwangeren auch anhand des objektiven Parameters der Cervixreifung nachweisen, wie Dr. Ansgar Römer beim Gynäkologenkongreß in Nürnberg darlegte. Besondere Therapieverfahren erfreuen sich bei Patientinnen zunehmender Beliebtheit. Für viele dieser Verfahren steht ein wissenschaftlicher Nachweis der Wirkung aus, ersatzweise existieren jedoch zahlreiche Kasuistiken und Beobachtungen.

**E**rstmals wurde in Mannheim eine objektive Studie zur geburtsvorbereitenden Akupunktur abgeschlossen, die wissenschaftlichen Kriterien entspricht und eine Kontrollgruppe einbezieht. Nach Angaben des Referenten wurden bei der Studie drei Gruppen gebildet: Mehr als 300 Schwangere erhielten ab der 36. Schwangerschaftswoche eine tonisierende Akupunktur nach einem morphologischen Schema in Anlehnung an die chinesische Praxis der Geburtsvorbereitung. In einer zweiten Gruppe wurden mehr als 200 Frauen mit einer „psychologisch ausgleichenden“ Akupunktur behandelt, um die – unumgängliche – Reaktion auf eine unspezifische Nadelung zu erfassen. In einer ähnlich starken dritten Gruppe wurde bei den Schwangeren auf Akupunktur verzichtet.

**D**ie Ergebnisse hinsichtlich der Geburtsdauer weisen nach Angaben von Römer für die Verumgruppe einen hochsignifikant verkürzten Geburtsverlauf aus – mit 470 gegenüber 536 und 594 Minuten war die Zeitspanne im Vergleich mit den „unbehandelten“ um rund zwei und im Vergleich zu den „plazebobehandelten“ Frauen um eine Stunde kürzer. Auch die Cervixreifung – Cervixlänge und Trichterbildung – war zum Geburtszeitpunkt in dieser Gruppe weiter fortgeschritten. Diese Art der additiven Akupunktur verändert nicht den Geburtstermin. Bei Terminüberschreitungen werden andere Akupunkturpunkte und eine stimulierende Nadelung gewählt. Die tonisierende morphologische Akupunktur wirkt offenbar längerfristig – in der ersten Gruppe war nach Römers Angaben die Wehenkoordination verbessert. Die Frauen mußten allerdings darauf hingewiesen werden, daß unter und bis zu einer Stunde nach der Akupunktur deutlich stärkere Kindsbewegungen zu spüren sind. Dr. Renate Leinmüller